

## Frank Lamparski kauft die Flugplatzanteile der Stadt Bitburg

**Frank Lamparski kommt seinem Ziel, das Ausbauen des Flugplatzgeländes in Bitburg, immer näher. Nun hat auch die Stadt Bitburg ihre Anteile an den Projektleiter aus Luxembourg verkauft. Sollte dieser bis zum April in der Lage sein, nachzuweisen, dass er einen asiatischen Investor hat, werden ihm die Anteile überschrieben werden. Danach würde Lamparski knapp 95 Prozent am Bitburger Flugplatz halten.**

Nach dem Eifelkreis Bitburg-Prüm hat sich nun auch die Stadt Bitburg dazu entschlossen, ihre Flugplatzanteile an den Projektleiter aus Luxembourg Frank Lamparski zu verkaufen. Damit hält der Luxemburger nun fast 95 Prozent aller Anteile an dem Flugplatzgelände in Bitburg. Der Stadtrat hat sich nach einer letzten entscheidenden Sitzung dazu bereit erklärt, die eigenen Anteile zu verkaufen. Allerdings muss Frank Lamparski bis zum April in diesem Jahr nachweisen können, dass er über ein Startkapital von 30 Millionen Euro verfügt. Wenn ihm dies gelingt, werden die Flugplatzanteile auf ihn überschrieben. Damit stände dem Projekt Airport Bitburg nichts mehr im Wege.



Die Meinungen zum dem großangelegten Bauprojekt gehen aber weit auseinander. Während einige die Idee befürworten und einen neuen Flugplatz in Bitburg als Chance für die Region sehen, halten andere das Projekt für nicht sinnvoll. Vor allem die Nachhaltigkeit wird angezweifelt. Es sei höchst fraglich, welche Kundschaft ein neuer Airport in Bitburg ansprechen soll. Die Lage der Eifelstadt sei nicht gerade optimal für Projekte solcher Größenordnungen.

Auch der Umgang Lamparskis mit seinen finanziellen Quellen wird von vielen Menschen kritisiert. Einige Experten hatten bereits ausgeführt, dass sie sich auch vorstellen könnten, dass das neue Projekt zur Geldwäsche missbraucht werden würde. Frank Lamparski täte vielleicht gut daran, seine Investoren, die allesamt aus Asien stammen sollen, endgültig publik zu machen.

Der neue Bitburg Airport soll ungefähr knappe 400 Millionen Euro kosten. Angeblich sind die Investoren bis jetzt bereit, 380 Millionen Euro zu investieren.